

Kleines Spiel mit dem grossen Erdball

Ein Prüfstein
für Ihre geographische Vorstellungsgabe

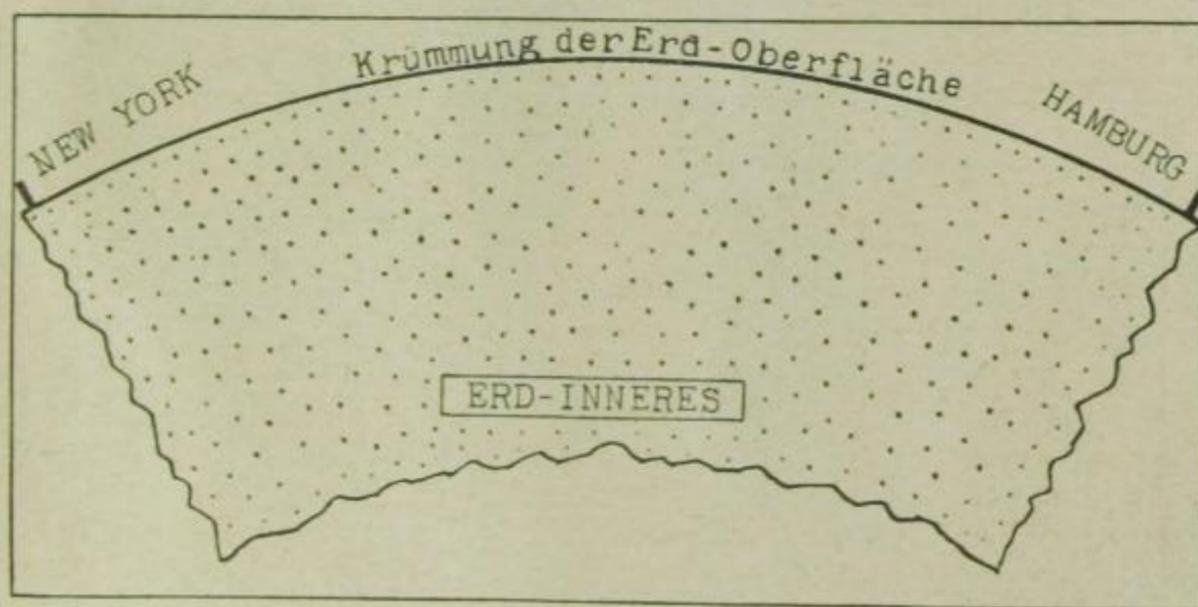
Von Fritz Zielesch

Man sagt so gern, die Erde schrumpfe mit der Entwicklung von Flugzeug und Radiotechnik immer mehr zusammen. Das will sagen, es komme uns immer näher, was einst weit entfernt schien. Was unserem Auge aber näher liegt, sollten wir besser erkennen, besser begreifen können. Ist es so? Hat der Mensch von 1932 eine annähernd richtige Vorstellung von seiner Erde? Ist es ihm klar, daß dieser Planet eine Kugel ist? Unsere geographischen Vorstellungen sind überwiegend an der verzerrten Landkarte geschult. Das Umdenken von der flachen zur Kugelform ist eine Reise der Überraschungen.

Wir stellen hier ein paar Aufgaben. Sie sollen nicht wissenschaftlich gelöst und beantwortet werden. Lassen Sie Ihre spontane Vorstellung antworten! Und prüfen Sie auf den Seiten 45—46 nach, ob und inwieweit diese Ihre Vorstellung der Wirklichkeit entspricht.

1. Bauen Sie einen Ozeantunnel!

Denken Sie, der alte Traum Bernhard Kellermanns ginge in Erfüllung. Es soll ein Tunnel zwischen Hamburg und New York gebaut werden. Dicht unter dem Meeresboden des Atlantischen Ozeans. Die Karte zeigt Ihnen einen Querschnitt durch das Stück Erdschale zwischen beiden Städten. Allerdings ist darin nicht die Linie markiert, in der der Meeresboden verläuft. Wir stellen Ihnen die Aufgabe, den Tunnel so einzuzichnen, wie er nach Ihrer Vorstellung verlaufen müßte, wenn er dicht unter dem Meeresboden bleibt. Natürlich nur ganz ungefähr und schematisch.



2. Drehen Sie die Erde!

Eine Stadt, die auf dem Äquator liegt, sagen wir Quito in Ecuador, legt mit der Drehung der Erde um ihre Achse in jeder Stunde einen Reiseweg von ungefähr 1670 Kilometern zurück. Nehmen Sie einen kleinen Ball zur Hand, etwa einen Pingpongball. Versuchen Sie, ihn ungefähr so schnell um seine Achse zu drehen, wie sich die Erde um ihre Achse dreht. Selbstverständlich nur ganz annähernd. Können Sie das? Oder geht es Ihnen zu schnell?

